

Sexualpädagogik, die ankommt
Ziele · Kunden · Qualität



Inhalt

Impressum

Sexualpädagogischer Arbeitskreis (SPAK)
des pro familia Landesverbandes e.V.
Postfach 13 09 01
42036 Wuppertal
Telefon: 0202 / 245 65-0
Telefax: 0202 / 245 65-30
E-Mail: lv.nordrhein-westfalen@profamilia.de
Internet: www.profamilia-nrw.de

Redaktion:
Reinhard Brand, Martin Gnielka, Markus Guhl

Copyright by pro familia Landesverband NRW e.V.
Wuppertal im April 2011

Zur Einführung

Seite 4

Ziel & Konzept

Selbstbestimmt, partnerschaftlich und lustvoll:
Unser Leitbild sexuellen Lebens

Seite 6

Prävention ohne erhobenen Zeigefinger:
Unsere pädagogische Haltung, unsere Themen

Seite 8

Sexualpädagogik, die ankommt:
Unser Erfolgsrezept für die Arbeit mit Kindern und Jugendlichen

Seite 9

Kunde, Kundin & Produkt

Geschlechtsbezogene Sexualpädagogik:
Unsere Produkte für Mädchen und Jungen

Seite 10

Präventionsangebote, die passen:
Unsere Produkte für MultiplikatorInnen und Eltern

Seite 11

Von der Planung bis zur Auswertung:
Typischer Ablauf einer sexualpädagogischen Veranstaltung

Seite 13

Qualität & Struktur

Verlässliche Qualität:
MitarbeiterInnenqualifikation und -fortbildung

Seite 16

Face-to-face und online:
Strukturqualitäten der Beratungsstellen

Seite 17

Eine wirkungsvolle Gemeinschaft:
Vernetzung im Team und Verband

Seite 18

Kontakt

pro familia in NRW: Ihre Beratungsstelle vor Ort

Seite 19



Zur Einführung

Der pro familia Landesverband NRW e.V., Deutsche Gesellschaft für Familienplanung, Sexualpädagogik und Sexualberatung ist ein **Fachverband**, der konfessionell und parteipolitisch unabhängig arbeitet. An 35 Standorten steht ein vielfältiges Beratungsangebot zur Verfügung. Fachlich eingebunden sind Beratungsstellen der eigenständigen Ortsverbände und von VARIA. Seit mehr als 30 Jahren engagieren wir uns im Bereich Sexualpädagogik und bieten Veranstaltungen für Jugendliche, MultiplikatorInnen und Eltern an. Mit dieser Broschüre möchten wir das spezielle **Profil** und die besondere **Qualität** der Präventionsarbeit bei pro familia sichtbar machen. Angesprochen sind EntscheidungsträgerInnen in der Politik aber ebenso LehrerInnen, MultiplikatorInnen aus anderen Bereichen und Eltern, die mehr über unsere Haltung und unsere Angebote erfahren möchten.

Auf verschiedenen Ebenen beschäftigt sich pro familia mit Maßnahmen zur Qualitätsentwicklung, die eine neue, marktwirtschaftlich geprägte Sichtweise auf soziale Arbeit bedeuten: KlientInnen werden als **KundInnen** verstanden und Veranstaltungen als **Produkt** gewertet. In der Sexualpädagogik sind unsere



direkten KundInnen beispielsweise SchülerInnen, LehrerInnen oder Eltern. Zu unseren Produkten zählen Gruppenveranstaltungen für Kinder und Jugendliche, Aktionen in Jugendzentren, Jugendsprechstunden, Onlineberatung, MultiplikatorInnenfortbildungen, Unterstützung von ErzieherInnen oder Elternabende. Obwohl ein solches Vokabular für viele ungewohnt klingt, signalisiert es doch ein neues Selbstverständnis: Wir erbringen **Dienstleistungen** in einem vielfältigen Markt der Prävention und Gesundheitsförderung.

pro familia gehörte mit zu den ersten Institutionen, die in den 70er-Jahren begannen, sexualpädagogisch mit Jugendlichen in Gruppen zu arbeiten. Unser **Erfahrungsschatz** hat sich im Laufe der Zeit kontinuierlich vergrößert und in der Auseinandersetzung mit den jeweils aktuellen Herausforderungen wie der Geschlechterdebatte, dem Thema sexualisierte Gewalt, der Bedrohung durch Aids, Teenagerschwangerschaften oder der Wirkungsfrage von Pornografie auf Jugendliche sind unsere **Konzepte** ständig gereift.

Für viele ist pro familia der erste Ansprechpartner in Sachen Sexualpädagogik und oft gibt es mehr

Anfragen als wir bewältigen können. Umso wichtiger erscheint es in vielen Städten und Gemeinden, das **Angebot** weiter auszubauen, damit möglichst viele LehrerInnen, ErzieherInnen und Eltern in ihrem Bemühen um eine gelungene Sexuaufklärung von fachlicher Hilfe und persönlicher Beratung profitieren können.

Die Förderung einer breit angelegten Präventionsarbeit ist nicht bloß Kuraufgabe der Politik, sondern stellt eine **besondere Verpflichtung** gegenüber den Kindern und Jugendlichen in der Welt von heute dar. Heranwachsende brauchen Verständnishilfen angesichts der Informationsflut in den Medien, Schutz vor sexueller Gewalt und Unterstützung, um für das eigene Sexualleben die richtigen Entscheidungen treffen zu können.

Wenn Sie mehr Informationen über pro familia wünschen oder Fördermitglied werden wollen, wenden Sie sich an die nächstgelegene Beratungsstelle oder direkt an den pro familia Landesverband e.V. NRW. Wir freuen uns über Rückmeldungen und helfen Ihnen gerne weiter!





Selbstbestimmt, partnerschaftlich und lustvoll: Unser Leitbild sexuellen Lebens

Sexualität ist ein Lebensbereich, der Menschen auf ganz besondere Weise berührt. Lustvoll-angenehme Begegnungen können genauso dazu gehören wie schmerzhaft Erfahrungen. Sexualität kann fruchtbar sein, im Sinne einer gewünschten Elternschaft oder der Erweiterung positiver Lebensenergie. Sie kann aber auch zu ungewollten Schwangerschaften und seelischen Verletzungen führen.

Die MitarbeiterInnen bei pro familia haben es mit unterschiedlichen Facetten von Sexualität im Lebensalltag von Menschen zu tun: In der Partnerschafts- und Sexualberatung, in der Schwangerschaftskonfliktberatung, in der Verhütungsberatung oder in der sexualpädagogischen Arbeit mit Mädchen und Jungen.

Mit unserer sexualpädagogischen Arbeit möchten wir einen Beitrag dazu leisten, dass unsere KlientInnen/ KundInnen ihre **Sexualität selbstbestimmt, lustvoll und ohne Angst** vor einer ungewollten Schwangerschaft oder sexuell übertragbaren Krankheiten leben können. Gegen Tendenzen der Einschränkung und Diskriminierung unterstützt pro familia für eine **lebendige und vielfältige sexuelle Kultur**, in der sich unterschiedliche Lebensweisen und sexuelle Orientierungen entwickeln können und geachtet werden.

Mädchen und Jungen, Frauen und Männer möchten wir dazu ermutigen, sich für ein **Geschlechterverhältnis** zu engagieren, das von gegenseitigem Respekt und Partnerschaftlichkeit geprägt ist. Die geschlechtsbezogene Sexualpädagogik ist selbstverständlicher Bestandteil im Beratungsstellenangebot.

DIE SEXUELLEN RECHTE VON KINDERN, JUGENDLICHEN UND ERWACHSENEN

Das Handeln von pro familia wird durch grundlegende Überzeugungen bestimmt, die aus den allgemeinen Menschenrechten abgeleitet sind:

- *Jeder Mensch hat ein Recht, über seine Sexualität selbst zu bestimmen, das heißt, entsprechend seinen sexuellen Orientierungen und Bedürfnissen seine Beziehungen zu gestalten. Dabei hat jeder Mensch aber auch eine soziale Verantwortung, da andere Menschen durch dieses Recht nicht in ihrer Persönlichkeit verletzt werden dürfen.*
- *Jeder Mensch hat ein Recht auf Schutz vor sexueller Diskriminierung und sexualisierter Gewalt. Kinder und Jugendliche sind besonders zu schützen.*
- *Jeder Mensch hat ein Recht auf optimale Gesundheitsvorsorge und Gesundheitsschutz, zum Beispiel bei der Wahl geeigneter Verhütungsmethoden, während einer Schwangerschaft und Geburt, bei Methoden des Schwangerschaftsabbruchs oder bei der Behandlung von unerfülltem Kinderwunsch.*
- *Jeder Mensch hat das Recht, selbst zu entscheiden, ob und wann die Geburt eigener Kinder erwünscht ist.*



Prävention ohne erhobenen Zeigefinger: Unsere pädagogische Haltung, unsere Themen

Sexualpädagogische Arbeit bei pro familia bedeutet, Mädchen und Jungen altersgemäß und einfühlsam zu informieren und ihnen eine Unterstützung in sexuellen und partnerschaftlichen Lernprozessen anzubieten. Bei der Vermeidung sexuell übertragbarer Krankheiten, sexueller Gewalt oder ungewollter Schwangerschaften wird oft nur die dunkle Seite von Sexualität wahrgenommen.

Sexualpädagogisches Arbeiten bei pro familia möchte aber nicht nur Gefahren verhindern, sondern **ein Freude machendes Sexualleben fördern**. Angst vor Sexualität zu schüren oder ein schlechtes Gewissen zu machen schreckt Jugendliche ab und gehört ausdrücklich nicht zu unserem Konzept. Vielmehr geht es uns darum, Jugendliche zu einem **verantwortlichen Verhalten** gegenüber, sich selbst und anderen zu befähigen, sie aber genauso in ihrem **Selbstvertrauen** und **Widerspruchsgeist** zu unterstützen. **Kinder und Jugendliche dürfen Nein!- und Ja!-Sagen, sie können ihrem eigenen Urteil vertrauen und sollten dem Leben von Mitmenschen genauso wie dem eigenen mit Wertschätzung begegnen. Sexualität ist etwas Positives! Mädchen und Jungen haben ein Recht darauf, sie lustvoll und ohne Furcht vor körperlichen oder seelischen Verletzungen leben zu können.**

Praxisbeispiel: Präventionsveranstaltungen zum sexuellen Missbrauch

Im Rahmen der Präventionsarbeit zum sexuellen Missbrauch werden in Grundschulen mehrteilige Einheiten mit Kindern durchgeführt. Die Arbeit zu Themen wie Körper, Gefühle, Berührungen, Geheimnisse und Hilfsmöglichkeiten sensibilisiert die

Wahrnehmung der Kinder und erleichtert es ihnen, sich im Zweifelsfall Hilfe zu holen. Kinder lernen, sich gegen Übergriffe wehren zu dürfen und bestehende Missbrauchserfahrung durch Offenlegung beenden zu können. Denn starke und selbstbewusste Kinder sind besser geschützte Kinder!

Die sexualpädagogische Arbeit bei pro familia NRW hat aufgrund unterschiedlicher Förderichtlinien derzeit drei Themenprofile, die sich in wesentlichen Punkten überschneiden:

- Sexualpädagogik innerhalb des SFHG (Schwangersen- und Familienhilfegesetz) als „Beratungsstelle für Schwangerschaftsprobleme und Familienplanung/Schwangerschaftskonfliktberatungsstelle“
- Sexualpädagogische HIV- und AIDS-Prävention auf Basis der Rahmenvereinbarung über Grundsätze zur Umsetzung der Kommunalisierung der Landesförderung für Präventions- und Hilfsmaßnahmen im Sucht- und AIDS-Bereich in Nordrhein-Westfalen (ehemals Youthwork)
- Prävention von sexuellem Missbrauch

Wenngleich verschieden akzentuierte Angebote innerhalb des pro familia Landesverbandes nebeneinander existieren, achten wir als Verband auf **einheitliche Qualitätsstandards** sowie eine gute interne wie externe **Vernetzung**. Unser Anspruch ist es, ein **vielfältiges Angebot** an sexualpädagogischen Veranstaltungen und Serviceleistungen in allen Beratungsstellen vorhalten zu können.

Sexualpädagogik, die ankommt: Unser Erfolgsrezept für die Arbeit mit Kindern und Jugendlichen

Sexualpädagogisches Arbeiten mit Kindern und Jugendlichen hat mit mancherlei Widerständen zu kämpfen. Eltern und Lehrer berichten davon, wie schwierig sich das Gespräch mit pubertierenden Mädchen und Jungen gestaltet. Das hat oft etwas mit der jeweiligen Rolle der Erwachsenen zu tun: LehrerInnen haben es schwer, sich als Vertrauensperson zu etablieren, weil sie gleichzeitig Zensuren vergeben müssen. Eltern sind für Heranwachsende zu nah und verlieren als Gesprächspartner im Älterwerden gegenüber Gleichaltrigen an Bedeutung. Befragungen belegen, dass Jugendliche sich neutrale und fachlich kompetente Personen für ihre Sexualaufklärung wünschen.

Um mit Präventionsbotschaften bei Mädchen und Jungen Gehör zu finden, haben sich die Rahmenbedingungen und das besondere Profil von pro familia Beratungsstellen über die Jahre hinweg als äußerst hilfreich erwiesen. Die sexualpädagogische Arbeit von pro familia spricht Kinder und Jugendliche an, weil...

- wir eine **freundliche, akzeptierende Haltung** gegenüber ihnen und ihrem Sexualverhalten einnehmen, statt lediglich die Stellen zu sehen, an denen es (noch) schief läuft.
- wir ihnen einen **selbstbestimmten Umgang** mit ihrem Körper und ihrer Sexualität zutrauen und zumuten.
- wir sie in ihrer geschlechtlichen, sexuellen und kulturellen **Vielfalt** wahrnehmen und auf ihre unterschiedlichen Bedürfnisse eingehen.
- wir ein **Gesprächsforum für heikle Themen** anbieten, das sie weder zu Hause noch in der Schule finden.

- wir **keine Noten** vergeben oder Neugier beschränken: Alle Fragen sind erlaubt!
- wir es gewohnt sind, **unverkrampft aber seriös** über Sexualität zu reden.
- wir unter **Schweigepflicht** stehen und Intimes vertraulich behandeln.
- zu unserem professionellen Arbeitsverständnis **Freude an der Arbeit mit Heranwachsenden und Humor** dazu gehören.

Aussagen von SchülerInnen zu unserer Arbeit

„Leider kann ich zu Haus nicht über so etwas reden, daher war pro familia sehr hilfreich.“ Sonia (15)

„Den Lehrern in der Schule möchte man solche Fragen nicht stellen, weil die einen kennen. Da schämt man sich.“ Mehmet (12)

„Die Berater/innen sind Leute, die das richtige Fachwissen haben. Das haben ja nicht alle Eltern.“ Kevin (14)

„Ich fand die Beratung gut und nützlich, weil ich dort erfahren habe, dass man immer zu pro familia gehen kann (falls ich plötzlich schwanger werde und nicht weiter weiß!)“ Jennifer (16)



Geschlechtsbezogene Sexualpädagogik: Unsere Produkte für Mädchen und Jungen

Ein besonderes Anliegen der sexualpädagogischen Arbeit bei pro familia ist es, die geschlechtsspezifischen Bedürfnisse Heranwachsender zu berücksichtigen. Erfahrungsgemäß gibt es trotz einer Auflösung traditioneller Geschlechterrollen nach wie vor Unterschiede in der Art, wie Mädchen und Jungen mit den Themen Körper, Beziehung und Sexualität umgehen. In unseren Veranstaltungen wird Gruppen daher zumindest das zeitweise Arbeiten in getrennten Mädchen- und Jungenrunden empfohlen. Damit Jungen einen Sexualpädagogen, Mädchen eine Sexualpädagogin als Ansprechpartner/-partnerin vorfinden, achten wir in den Beratungsstellen auf gemischtgeschlechtliche Sexualpädagogik-Teams.

pro familia bietet dazu an:

- Gruppenveranstaltungen z. B. als Ergänzung zum Sexualkundeunterricht
- Projektstage an Schulen oder in außerschulischen Einrichtungen: z.B. einen Mädchen-Mut-mach-Tag oder ein Jungen-Gesundheits-Projekt
- Beratungsangebote und Kontaktgruppen für homosexuelle Jugendliche
- peer-to-peer-Projekte
- Sonderaktivitäten wie Jugendfilmtage oder Schwimmbad-Aktion
- Jugendsprechstunden
- Online-Beratung
- eigene Info-Materialien z.B. zu Verhütungsmitteln oder der „Pille danach“

In unserem Konzept zur sexualpädagogischen Mädchen- und Jungenarbeit beschreiben wir ausführlich, wie wir uns eine für Mädchen und Jungen, aber auch für das Geschlechterverhältnis insgesamt hilfreiche Sexualpädagogik vorstellen (Bezug über den pro familia Landesverband).

Praxisbeispiel: Peer-Projekte

So genannte Peers sind in diesen Projekten junge Leute, die nach einer intensiven Schulung durch erfahrene SexualpädagogInnen Gleichaltrigen als Ansprechpartner in Sachen Liebe, Freundschaft, Sexualität mit Rat und guten Ideen zur Seite stehen. Bei Peer-Projekten an Schulen werden die Peers in die Lage versetzt, MitschülerInnen seriös und auf gleicher Ebene „aufzuklären“ über all das, was Jungen und Mädchen bewegt, verunsichert oder auch Spaß macht beim Älterwerden.



Präventionsangebote, die passen: Unsere Produkte für MultiplikatorInnen und Eltern

Sexualpädagogische Veranstaltungen bei pro familia sind eine maßgeschneiderte Sache. In Absprache mit unseren Auftraggebern gestalten wir je nach Zielgruppe, Themenwunsch oder Rahmenbedingungen ein individuelles Angebot: Veranstaltungen mit Schulklassen in der Beratungsstelle oder vor Ort, Elternabende in Kindergarten und Schule, Praxisberatungen für LehrerInnen. Darüber hinaus zählen **Schul-Projektwochen**, MultiplikatorInnenfortbildungen, die Organisation und Durchführung von Fachtagungen oder die Planung innovativer Präventionskampagnen zu unseren Aktivitäten.

Lehrer und Lehrerinnen ...

aller Schularten und verschiedener Fachrichtungen werden innerhalb und außerhalb des Unterrichts mit sexuellen Themen konfrontiert, sei es direkt im Rahmen des Sexualkundeunterrichts oder nebenbei auf dem Pausenhof. Gleichzeitig kommt Sexualpädagogik nur wenig in der Ausbildung von LehrerInnen vor und der gekonnte Umgang mit den Bedürfnissen der Heranwachsenden stellt eine besondere Herausforderung für LehrerInnen dar. Immerhin gilt es Themen altersgerecht aufzubereiten, feinfühlig didaktische Überlegungen anzustellen und ansprechende Medien ausfindig zu machen.

pro familia bietet dazu an:

- fachliche Beratung bei konzeptionellen und methodischen Überlegungen
- Unterstützung bei der Elternarbeit/Gestaltung eines Elternabends
- Praxisberatung zu empfehlenswerten Medien, Materialien und Methoden
- Einzelfallberatung in schwierigen Situationen
- schul- oder kollegiumsinterne Fortbildungen
- **Verleih von Materialien wie Verhütungsmittelkoffer, Videos, Spiele etc.**

Aussagen von LehrerInnen zur Unterstützung ihrer Arbeit durch unsere Gruppenangebote

„Als Klassenlehrerin schätze ich das Angebot von pro familia ganz besonders. Es hilft Schülerinnen und Schülern im schulfreien Raum, Antworten auf ihre ‚Lebensfragen‘ zu bekommen.“

„Ohne diese Arbeit im Bereich Prävention wären wir Lehrer mit der Verantwortung allein gelassen. Meine Erfahrung ist, dass die Elternhäuser die Jugendlichen allein lassen mit Aufklärung und Beratung. Wir Lehrer brauchen die Beratungsstellen unbedingt zur Unterstützung elementarer Arbeit.“

„Für alle Schülerinnen und Schüler gab es neue wichtige Informationen. Darüber hinaus kennen nun alle Ihre Beratungsstelle und können sich bei Bedarf ohne Schwellenangst auch individuell an Sie wenden.“



Präventionsangebote, die passen: Unsere Produkte für MultiplikatorInnen und Eltern

Außerschulische MultiplikatorInnen wie MitarbeiterInnen in der offenen Jugendarbeit, in der Kinder- und Jugendhilfe, in Einrichtungen für Menschen mit geistigen und körperlichen Beeinträchtigungen, ErzieherInnen im Kindergarten oder BetreuerInnen an der Ganztagschule ...

haben in ihren Einrichtungen auf verschiedene Weise mit dem Thema Sexualität zu tun. In Einrichtungen der offenen Jugendarbeit sind MitarbeiterInnen oft ratlos, wie sie Kindern und Jugendlichen begegnen sollen, die sich auffällig sexualisiert verhalten. Oder es tauchen Fragen auf, wie man eine Aufklärungseinheit für Jugendliche aus unterschiedlichen Kulturen gestalten kann. Mit ganz anderen Dingen haben es wiederum MitarbeiterInnen in Betreuungseinrichtungen für Menschen mit geistiger und/oder körperlicher Beeinträchtigung zu tun. Sie wünschen sich Unterstützung im Umgang mit der Sexualität von BewohnerInnen und Tipps für eine zielgruppenspezifische Sexualaufklärung. ErzieherInnen benötigen oft Hilfen, um die Ausdrucksformen kindlicher Sexualität richtig einordnen zu können und fordern Mitwirkung bei der Elternarbeit an.

pro familia bietet dazu an:

- Teamfortbildungen und fachliche Beratung
- Praxisreflexion für einzelne MitarbeiterInnen
- Projektarbeit vor Ort
- Unterstützung bei der Elternarbeit/Gestaltung eines Elternabends, z.B. zum Thema „Sexuelle Entwicklung“
- Praxisberatung zu empfehlenswerten Medien, Materialien und Methoden
- Verleih von Materialien wie Verhütungsmittelkoffer, Videos, Spiele etc.

Mütter und Väter begleiten ihre Kinder von klein auf und erleben die verschiedenen Entwicklungsstadien mit. Von der Frage, woher die Kinder kommen, bis hin zur Rolle als Trostspender bei Liebeskummer haben sie vielfältige Aufgaben zu meistern. Fragen nach der normalen körperlichen Entwicklung, den richtigen Umgang mit Töchtern und Söhnen in der Lebensphase Pubertät, die Sorge vor sexueller Gewalt oder das Coming-Out des Kindes verlangen nach fachkundiger Beratung. Oft hilft es schon, einen begleiteten Austausch mit anderen Eltern zu erleben (Elternabend), um seinen Kindern beim Thema Sexualität sicherer zu begegnen.

pro familia bietet dazu an:

- Einzelberatung für Mütter und Väter
- Gestaltung eines Elternabends
- Empfehlung von Aufklärungsbüchern und -filmen
- Empfehlung und Weitergabe von Broschüren (auch eigener)



Von der Planung bis zur Auswertung: Typischer Ablauf einer sexualpädagogischen Veranstaltung

Sexualpädagogische Veranstaltungen bei pro familia versuchen weitestgehend die individuellen und institutionellen Wünsche und Rahmenbedingungen der Auftraggeber zu berücksichtigen. Zu einer gelungenen Präventionsveranstaltung gehört deshalb stets eine ausführliche Vorbereitung und Planung im Vorfeld, sowie eine Nachbesprechung und Evaluation im Anschluss.

Wie der Ablauf einer sexualpädagogischen Präventionsveranstaltung von der Anfrage bis zum Abschlussgespräch aussehen kann, soll im Folgenden Schritt für Schritt und anhand eines typischen Beispiels veranschaulicht werden.

Erster Schritt: Kontaktaufnahme

Zu Beginn einer möglichen Zusammenarbeit steht die Kontaktaufnahme. Diese erfolgt durch eine Anfrage des Kunden/der Kundin oder durch ein Angebot von pro familia.

KundInnen werden auf unser Angebot aufmerksam durch:

- Empfehlungen von KollegInnen
- Broschüren und Plakate
- öffentliche Veranstaltungen, Info-Stände, etc.
- Internet-Angebote von pro familia
- Medienberichte in Presse, Funk und Fernsehen/Hinweise in Büchern

Die Kontaktaufnahme kann auf unterschiedliche Weise erfolgen:

- telefonisch, z.B. während der offenen Sprechstunde
- persönlich, z.B. während einer öffentlichen Veranstaltung
- schriftlich, per Brief oder E-Mail

*

Frau M., Biologie-Lehrerin an einer städtischen Realschule, meldet sich telefonisch in einer Beratungsstelle. Sie hat von Kollegen gehört, dass man bei pro familia einen Verhütungsmittelkoffer bekommen könne. Da sie für ihren Unterricht in der 8. Klasse noch Anschauungsmaterial zum Thema Verhütung sucht, möchte sie ihn ausleihen. Es wird ein Termin mit der zuständigen Sexualpädagogin vereinbart, um Frau M. zunächst über die Einsatzmöglichkeiten des Verhütungsmittelkoffers zu informieren.

Zweiter Schritt: Erstgespräch/Klärungsphase

Das Erstgespräch dient der gemeinsamen Abstimmung des geplanten Vorhabens und ist Grundlage für die weitere Zusammenarbeit. Ziel ist eine Kontraktbildung, die für beide Seiten die Rahmenbedingungen der Veranstaltung festhält. Möglicherweise kommt aber auch eine Weitervermittlung an eine andere, aus unterschiedlichen Gründen geeignetere Institution dabei heraus.

In einem Erstgespräch geht es daher um Folgendes:

- Vorstellen des pro familia Produktangebotes und der Möglichkeiten der Zusammenarbeit
- Abklären von Erwartungen und konkreten Zielvorstellungen



Von der Planung bis zur Auswertung: Typischer Ablauf einer sexualpädagogischen Veranstaltung

- Absprache über Rahmenbedingungen, z.B. Terminvorstellungen, Veranstaltungsort, Ausstattung mit Medien etc.
- Fachberatung zu einer vorbereitenden/begleitenden Sexualpädagogik in der Institution; Hinweise auf Materialien, Methoden, Medien uvm.

*

In dem Erstgespräch mit Frau M. erklärt die Sexualpädagogin den Inhalt des Verhütungskoffers einschließlich der weniger verbreiteten bzw. neueren Verhütungsmittel. Frau M. werden verschiedene Einsatzmöglichkeiten im Unterricht aufgezeigt und die Sexualpädagogin schildert ihre Erfahrungen mit verschiedenen Methoden. Darüber hinaus erfährt die Lehrerin von den weiter gehenden Angeboten von pro familia im Bereich Sexualpädagogik wie Elternabenden zur Sexualerziehung und -aufklärung, Fortbildungen mit KollegInnen oder Gruppenveranstaltungen mit SchülerInnen.

Frau M. ist überrascht über die breite Angebotspalette. Als Ergebnis des Erstgesprächs vereinbart Frau M. mit der Sexualpädagogin eine Veranstaltung bei pro familia als Ergänzung zum schulischen Sexualkundeunterricht. Die Sexualpädagogin bietet Frau M. an, eine Elterninformation über die geplante sexualpädagogische Veranstaltung zu verfassen und bei Bedarf einen Elternabend anzubieten.

Bei einem zweiten, ausführlicheren Beratungsgespräch werden genaue Rahmenbedingungen bzgl. Zeit, Ort und Dauer vereinbart. Ebenfalls müssen Absprachen über die Aufsichtspflicht bei Abwesenheit der Lehrerin sowie über evtl. Kostenerstattung für Materialien und Fahrtkosten getroffen werden.

Für die Sexualpädagogin ist es darüber hinaus von Interesse, mehr über die Mädchen- und Jungengruppe zu erfahren: Gruppengröße, (multi-) kulturelle Zusammensetzung, soziales Miteinander etc. Nach diesem Gespräch erhält Frau M. eine Veranstaltungsbestätigung, in dem der Termin und die wichtigsten Rahmenbedingungen festgehalten sind.

Dritter Schritt: Durchführung der sexualpädagogischen Veranstaltung

Zur Durchführung einer sexualpädagogischen Veranstaltung gehört ein ganzes Bündel an Vorüberlegungen und Vorbereitungen:

- zielgruppenspezifische Auswahl von Arbeitsmethoden und Materialien
- Vorbereitung der Räume (Stuhlkreis, Flip-Chart, Raumgestaltung etc.)
- Auswahl von Literatur für Leseecke und kostenloser Broschüren zum Mitnehmen

Bei der Realisation der sexualpädagogischen Veranstaltung gehören zum Handwerkszeug der Sexualpädagogin/des Sexualpädagogen beispielsweise:

- Umgang mit Anfangssituationen
- Wissen um Gruppendynamik
- Moderationstechniken / anschauliche Wissensvermittlung
- Einsatz verschiedener, ansprechender sexualpädagogischer Methoden
- Umgang mit Schlussituationen und Auswertung

Frau M. bringt am vereinbarten Tag die Klasse in die Beratungsstelle. Die Jungen und Mädchen sind etwas aufgeregt, sie reden durcheinander, tuscheln und schauen mit verstohlenem Blick zur Sexualpädagogin und ihrem Kollegen. Die Lehrerin verabschiedet sich und nach einer kurzen Einführung, in der das sexualpädagogische Team sich und den Ablauf der Veranstaltung vorgestellt hat, werden die Jungen und Mädchen getrennt. In unterschiedlichen Räumen arbeitet die Sexualpädagogin mit den Mädchen, der Sexualpädagoge mit den Jungen.

Im Gespräch geht es nicht nur um Informationsvermittlung, sondern gerade auch um die persönlichen Fragen und Themen, auf die Jugendliche von Erwachsenen oftmals keine Antwort erhalten. Z.B.: „Wie groß ist durchschnittlich ein Penis?“, „Tut es sehr weh, wenn das Jungfernhäutchen reißt?“, „Was ist das beste Verhütungsmittel?“ oder „Was soll ich machen, wenn ich in jemanden verliebt bin?“

Den SexualpädagogInnen gelingt es in beiden Gruppen schnell, einen guten Kontakt zu den Mädchen und Jungen herzustellen. Die Jugendlichen schätzen die offene und akzeptierende Haltung der pro familia MitarbeiterInnen. In der unverkrampften Atmosphäre werden nach und nach von den Mädchen und Jungen auch heiklere Themen angesprochen. Plötzlich geht es auch um Fragen zu Pornographie und das Erlebnis einer ungewollten Schwangerschaft der besten Freundin.

Am Ende sind die Jugendlichen mit der Veranstaltung sehr zufrieden und zeigen sich überrascht, wie gut das Gespräch über dieses ja doch manchmal peinliche Thema Sexualität gelungen ist.

Vierter Schritt: Auswertung

Um die Qualität sexualpädagogischer Veranstaltungen zu überprüfen und weiter zu entwickeln, bedarf es der kontinuierlichen Reflexion des Geschehenen im Sinne einer Evaluation. Sie dient der Verbesserung der Praxis und ist damit zukunftsorientiert. Eine sinnvolle Evaluation fällt bei pädagogischen Prozessen oft schwer, weil sich Präventionsarbeit nicht bloß in einem Wissenszuwachs niederschlägt, sondern in längerfristigen Veränderungen im Denken, Fühlen und Handeln, die sich nur schwerlich überprüfen lassen.

Von uns angewandte Reflexions- bzw. Evaluationsmethoden können sein:

- Feedback-Runden in den Gruppen
- Fragebögen im Anschluss an Veranstaltungen
- Nachgespräche mit den AuftraggeberInnen
- Hospitationen von KollegInnen oder PraktikantInnen
- Intervention/Supervision



Verlässliche Qualität: MitarbeiterInnenqualifikation und -fortbildung

Für das sexualpädagogische Angebot von pro familia sind wir bemüht, auf verschiedenen Ebenen Qualitätsstandards auf hohem Niveau zu gewährleisten. Grundlage der hohen Qualität unserer Arbeit ist die jahrzehntelange Erfahrung des Verbandes und vieler seiner MitarbeiterInnen im Bereich Sexualpädagogik. Bei der Einstellung und Einarbeitung neuer MitarbeiterInnen achten wir auf die besondere Eignung der neuen KollegInnen für die sexualpädagogische Arbeit. Regelmäßige Weiterqualifizierung durch berufsbegleitende Fortbildungen oder Fallsupervisionen sind selbstverständliche Elemente der Qualitätssicherung.

Unsere pädagogischen Qualifikationen:

- Pädagogischer Fachhochschul- oder Hochschulabschluss
- verpflichtend: sexualpädagogische Zusatzqualifikation
- Soziale Kompetenzen und Kommunikationsfähigkeit
- hohes Maß an Selbstreflexion

Darüber hinaus verfügen viele MitarbeiterInnen über verschiedenartige therapeutische Zusatzqualifikationen.

Supervision und Fortbildung

- Teilnahme an den Teamsitzungen (Intervision)
- Fallbesprechungen in regelmäßigen Supervisionsitzungen
- Teilnahme an Fortbildungen und Fachtagungen
- Austausch und kollegiale Supervision in berufsspezifischen Arbeitskreisen



Face-to-face und online: Strukturqualität der Beratungsstellen

Zu einer erfolgreichen Sexualpädagogik gehört eine funktionierende Infrastruktur. Dazu zählt für pro familia zum Beispiel die zuverlässige Erreichbarkeit der sexualpädagogischen MitarbeiterInnen, das Vorhalten aktueller Medien und Materialien sowie nach Möglichkeit das Vorhandensein eines gynäkologischen Untersuchungsstuhls inklusive Materialien.

Erreichbarkeit und Kontakt:

- Öffnung der Beratungsstelle zu geschäftsüblichen Zeiten
- feste Telefonsprechstunden der SexualpädagogInnen
- persönliche Erreichbarkeit per E-Mail
- Homepage von Bundes- und Landesverband, Internetpräsenz einzelner Beratungsstellen

Räumliche Ausstattung und Arbeitsmaterialien

- Beratungsstelle mit Gruppenraum
- Besprechungszimmer für Einzelgespräche
- gynäkologisches Untersuchungszimmer
- Präsenzbibliothek mit aktueller sexualpädagogischer Fachliteratur
- aktuelle sexualpädagogische Materialien wie Spiele, Filme
- pro familia Verhütungsmittelkoffer





Eine wirkungsvolle Gemeinschaft: Vernetzung in Team und Verband

In den Beratungsstellen von pro familia sind verschiedene Professionen unter einem Dach vereint: Neben den sexualpädagogischen MitarbeiterInnen arbeiten hier PsychologInnen, SozialarbeiterInnen und Ärztinnen. Jugendliche und Erwachsene können sich zu einer breiten Palette von Themen beraten lassen. Für die sexualpädagogische Arbeit sind die multi-professionellen Teams eine wichtige Stütze. Egal ob es um das Wissen über die neuesten Verhütungsmittel geht, um sozialrechtliche oder sexualmedizinische Details – anstehende Fragen lassen sich auf kurzem Wege klären. Darüber hinaus nutzen wir das Spezialwissen der einzelnen Berufsgruppen, um uns gezielt teamintern fortzubilden.

Sexualpädagogische MitarbeiterInnen von pro familia halten sich nicht nur durch die interne Vernetzung in der Beratungsstelle auf dem aktuellen Wissensstand. Auch die Vernetzung auf Landes- und Bundesebene ist ein wichtiger Motor für die Diskussion aktueller Themen. Als bundesweit aktiver Verband profitieren wir von den Erfahrungen der KollegInnen und können auf unterschiedliche Ressourcen zurückgreifen. Auf den verschiedenen Ebenen gehören Tagungen, Fortbildungen und Publikationen zum selbstverständlichen Angebot von pro familia als Fachverband für Sexualpädagogik.

Vernetzung

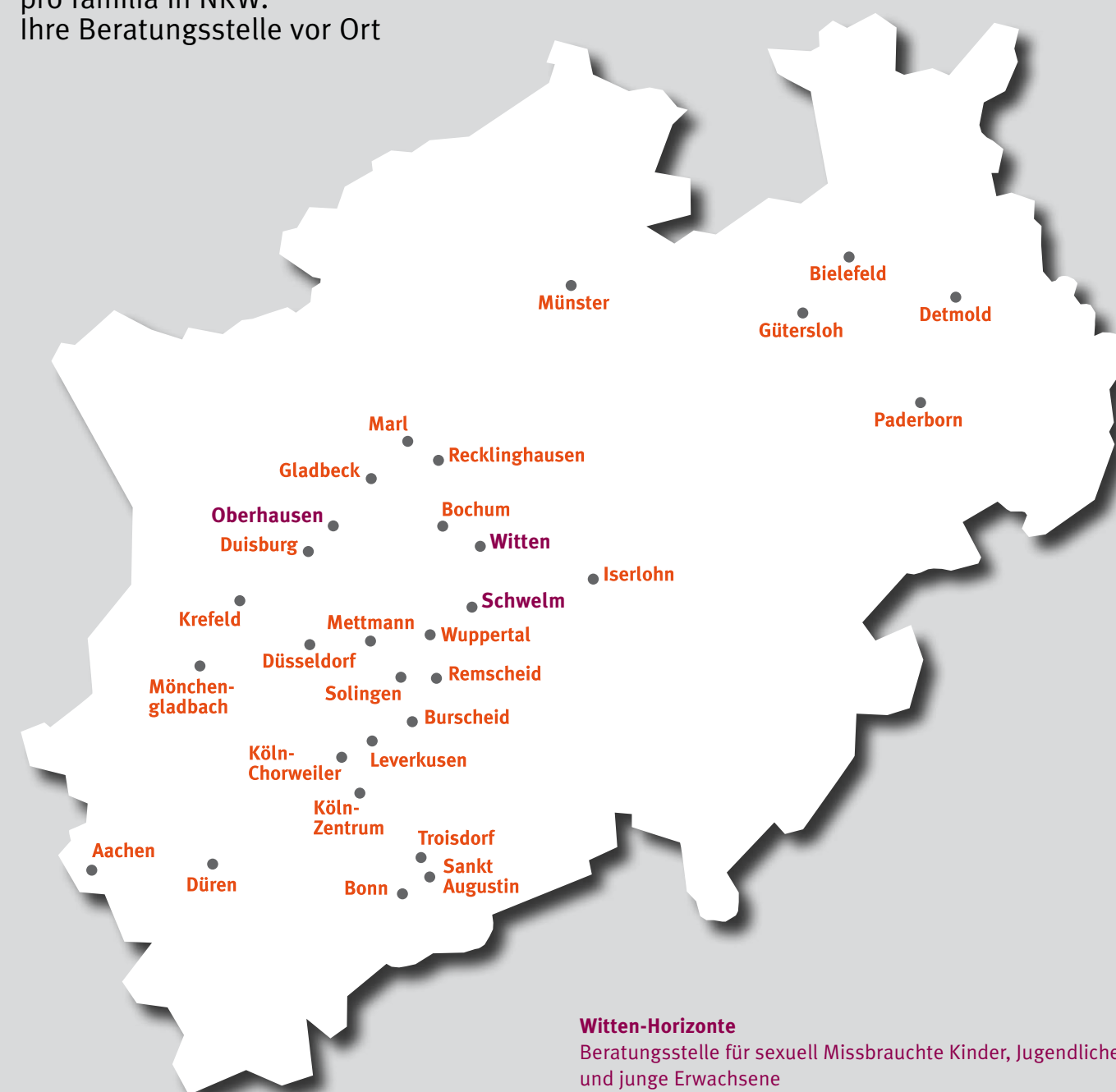
- Teaminterne Zusammenarbeit innerhalb der vorhandenen Berufsgruppen: Erstkontakt, SozialberaterInnen, PsychologInnen, Ärztinnen und SexualpädagogInnen
- kommunale Vernetzungen mit anderen Institutionen in Arbeitskreisen oder bei Projekten zu Themen wie Prävention von sexuellem Missbrauch, Sexualität und Behinderung, Aids-Prävention o.ä.
- landesweite Vernetzung im Sexualpädagogischen Arbeitskreis (SPAK) des pro familia Landesverbandes und Untergruppen zur sexualpädagogischen Mädchen- und Jungenarbeit sowie zu aktuellen Themen oder anlässlich besonderer Projekte wie gemeinsame Studien, Fachtagungen, Materialerstellung etc.
- Mitgliedschaft in den Landesarbeitsgemeinschaften (LAGs) zu Mädchenarbeit und Jungenarbeit
- bundesweite Vernetzung im pro familia Bundesverband, Austausch über Gremienarbeit und Tagungen
- Mitglied in der International Planned Parenthood Federation (IPPF) und im Wohlfahrtsverband Der Paritätische

familia

he Gesellschaft für Familienpl
Sexualpädagogik + Sexualbe



pro familia in NRW: Ihre Beratungsstelle vor Ort



Witten-Horizonte

Beratungsstelle für sexuell missbrauchte Kinder, Jugendliche und junge Erwachsene

Oberhausen

Anlauf- und Beratungsstelle gegen sexuellen Missbrauch

Schwelm

KIZZ – Kinder- und Jugendschutzambulanz

